

Schatzhäschtli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Herr Doktor, ich glaube, ich bin auf Leder allergisch.»
 «Wie kommen Sie darauf?»
 «Immer wenn ich morgens aufwache und noch meine Schuhe an habe, brummt mir der Schädel.»

Der Coiffeurlehrling hat dem Kunden das halbe Ohrläppchen abgeschnitten. Hilfsbereit fragt er: «Soll ich ihnen die Ecken ein bisschen abrunden?»

Der alte Börsianer ist erkrankt. Die Freunde trösten ihn, er werde sich bestimmt erholen und hundert werden.
 «Ach», meinte der tüchtige alte Händler deprimiert, «warum soll mich Gott mit hundert nehmen, wenn er mich mit neunzig haben kann?»

Einfälle und Ausfälle

Von Hans Derendinger

Man kann Fragen mit Fragen beantworten und mit Antworten neue Fragen aufwerfen.

○
 In den Adern des Deutschlehrers fließt rote Tinte.

○
 Die Alten schwatzen gern aus der Schule des Lebens. Aber den Jungen will nicht klarwerden, was die Alten da gelernt haben.

○
 Der Träumer, wenn er Macht erlangt, ist nicht ungefährlich: Er sucht die Welt in seinen Traum hineinzuziehen.

○
 Solange der Mitläufer einen Vordermann hat, fragt er nicht nach dem Weg.

○
 Den Irrtümern der Zeit bauen die Architekten Denkmäler.

○
 Als im Abendlicht die Dampfahne des Kernkraftwerkes rosarot aufleuchtete, bezeichneten dies die Kraftwerkgegner als Schönfärberei und weithin sichtbaren Beweis für die traurige Tatsache, dass es der Himmel, hier wie anderswo, mit den Mächtigen halte.

Ungleichungen

Ein Erstklasshotel rühmt seine Dienstleistungen für Damen: «Selbstverständlich werden Geschäftsfrauen mit der gleichen Aufmerksamkeit bedient wie die Herren. Darüber hinaus ist aber auf vermehrte Diskretion zu achten. Die persönlichen Daten eines alleinreisenden weiblichen Gastes und die zugewiesene Zimmernummer dürfen keinesfalls von Drittpersonen eingesehen oder mitgehört werden können. Im Idealfall steht eine geschlossene Check-in-Kabine zur Verfügung.»
 Boris

Der nicht ganz ernst zu nehmende Schnappschuss:



Ehemalige Skirennfahrerin investiert in Immobilien

Wie unsere Aufnahme aus den Flumser Bergen beweist, hat der Spitzensport eben doch einen goldenen Boden. Die erfolgreiche Flumser Ex-Skirennfahrerin Marie-Theres Nadig hat ihr Erspartes in einer schmucken Feriensiedlung investiert.

Bild/Text-Information: WERNER CATRINA

Neue televisionäre Definitionen

«Der Weg zur Gegenwart»	= ein Magazin, bei dem man froh war, dass das 19. Jahrhundert nicht länger dauerte
Serie	= an galoppierender Inflationitis leidende Sendegattung
Fernsehdiskussion	= langweilige Leute langweilen die Zuschauer mit langweiligen Antworten auf langweilige Fragen
TV-Unterhaltung	= die leichte Muse, an der sich die Macher so schwertun
Kurt Felix	= der rettende (B)Engel der DRS-Samstag-Unterhaltung
Fernsehen	= das flüchtigste aller Medien <i>bi</i>

«Ich fahre sauber»

«Wie kommst du dazu, diesen Slogan auf dein Auto zu kleben; der Wagen hat doch gar keinen Katalysator?»
 «Aber *ich* dusche jeden Tag zweimal ausgiebig!»
 rs

die Frau im gehäkelten Bikini. Es gibt noch andere Themen als die mutierte Wespe von Tschernobyl!! Bitte melden über Chiffre ...» Und zum zweiten: «Hallo, schöne Bluetschpänderi! Ich hett Di eigentlich zu Dinere (Entjungferig) welle zumene Glesli iilade, aber ich bi völlig dune gsii. Hettisch Luscht, das naazhole? Dä Töfffahrer im rote Kombi.» fhz

Schatzchäschtli

Gratulationen als Annoncenrubrik: von etlichen Zeitungen wird diese Gattung gefördert. Manchmal schleicht sich auch eine Kontaktmeldung ein. Zwei Beispiele aus dem «Schatzchäschtli» des *Tages-Anzeigers*: «Strandbad Mythenquai, Samstag, 9. August, Restaurant: An

Winter-Plausch
in Wildhaus

Curling, Skifahren,
Langlaufen, Eislaufen,
Wandern,
Hallenschwimmbad, Sauna,
Fitness

**HOTEL ACKER
WILDHAUS**

CH-9658 Wildhaus
Telefon 074 5 91 11

Randbemerkung
 Gute Vorsätze verursachen oft üble Nachwehen